

## Fragen zur Gruppenarbeit

# Hoffungslichter – Wir können dabei sein!

## Was können wir tun?

### Was ist realisierbar?

## 1. Energie

### Wärmeverbrauch

*Wärmedämmung* im Pfarrhof und Pfarrkindergarten.

*Thermoverglasung*, bzw. Fenster abdichten.

*Umrüsten auf Heizung mit Hackschnitzel*, geliefert von den Bauern, bzw. Anschluss an Nahwärmeversorgung.

*Richtiges Lüften*: Stoßlüften.

*Heizkörper nicht verbauen* oder verhängen durch lange Vorhänge.

Regelmäßige *Überprüfung der Raumwärme* mit Thermometer, bzw. Dataloger.

Fachliche *Heizungsoptimierung*.

Ein Grad weniger erspart 6% Heizkosten.

### Stromverbrauch

Umstieg auf *Ökostrom*.

*Strom selbst ökologisch erzeugen*: PV-Anlage, finanzielle Beteiligung an PV-Gemeinschaftsanlagen.

Allmähliches Umrüsten auf *stromsparende Geräte* (A++ oder noch besser: A+++).

Wäsche aufhängen und nicht den Wäschetrockner verwenden

Umrüsten auf *LED-Lampen*.

### *Standby-Schaltung*

Eine Frage an Dr. Uhrig von Global 2000 lautete: „**Können wir in Europa überhaupt ohne Atomstrom auskommen?**“ Antwort von Dr. Uhrig: „Wenn alle Elektroboiler Europas auf den neuesten umwelttechnischen Stand gebracht würden, könnten wir uns von den 132 Atomkraftwerken in Europa **67 Atomkraftwerke ersparen.**“

# Hoffnungslichter – Wir können dabei sein!

## Was können wir tun?

### Was ist realisierbar?

## 2. Mobilität – Haushalt

### Mobilität

Mehr zu Fuß, mehr mit dem Rad, weniger mit Auto und möglicherweise nicht mit dem Flugzeug.

Elektroautos, Elektrofahrräder sind im Kommen. E-Autos sind gerade noch nicht recht berufs- und freizeittauglich.

Mobilitätsförderung der pfarrlichen Angestellten: € 100,-- bei der Anschaffung eines E-Fahrrades, € 500,-- bei der Anschaffung eines E-Autos.

Durch umweltbewusstes Autofahren kann man bis zu 30% Treibstoff sparen.

Meiden von vollgeladenen Gepäckträgern.

Bilden von Fahrgemeinschaften.

Mobilität planen durch Carsharing.

Öffentliche Verkehrsmittel verwenden.

„Autofasten“ nicht nur zur Fastenzeit.

Sammeln von „Grünen Meilen“ in der Volksschule.

### Haushalt (Pfarrhof)

*Wieviel Chemie* brauche ich wirklich im Haushalt? Richtige Dosierung! Verwenden von biologischen Waschmittel möglich? Putzen mit Asche, Zitronen, Essig, Indische Waschnüsse. *Effektive Mikroorganismen* (EM).

*Umgang mit Wasser*: sparsam, Regenwasser auffangen.

Sorgsamer Umgang mit den Nahrungsmitteln in der „Wegwerfgesellschaft“.

*Biologisch, regional, saisonal, fair Gehandeltes einkaufen.*

*Weniger Fleisch und mehr Gemüse*; wenn Fleisch, dann von den einheimischen Bauern.

Ideal eine *Beteiligung an einer „Solidarischen Landwirtschaft“*.

*Selbstgemachte Säfte*, Leitungswasser („Alpenquell“), Tee trinken.

*Kauf von klimaneutral erzeugten Wein*; (Z.B. Retter-Kneißl in Löffelbach bei Hartberg).

Den *eigenen Garten* benützen.

Einkaufen im Second-Hand-Laden.

*Raumordnung* für die Pastoralräume.

*WC-Spartasten*

## Hoffungslichter – Wir können dabei sein!

**Was können wir tun?**

**Was ist realisierbar?**

### 3. Pfarre und Kirchengebäude

#### Kirchengebäude

Aufstellen von *Regentonnen* mit Deckeln.

Anlegen eines *Komposthaufens*.

*Traufenspflaster jäten* und nicht mit Unkrautvernichtungsmittel vergiften.

*Pfarrfeste ökologisch gestalten*: kein Einweggeschirr, Verköstigung mit biologischen und regionalen Nahrungsmitteln; selbst gemachte Mehlspeisen, Fairtradekaffee; „Müllinsel“ beim Pfarrfest.

*Adventkränze*: Reisig vom Bauern vor Ort, Meiden von Styroporreifen, Verwenden von Reifen aus Zeitungspapier.

*Christbäume* von Bauern vor Ort, Schmücken mit Strohsternen und Papierengeln, hergestellt durch Seiten vom alten Gotteslob; Verzicht von Lametta.

*Opferlichter* nicht in Plastik, sondern in Glasbehältern; Altarkerzen und Osterkerze aus Bienenwachs.

*Kirchenschmuck*: Blumen vom eigenen Garten.

*Regelmäßiges Überprüfen* der Blitzschutzanlage, der elektrischen Geräte, des Erste-Hilfe-Koffers, des FI-Schutzschalters, der Feuerlöscher, des Glockenstuhles und der Leitern.

*Umstellen der Kirchenbeleuchtung auf LED*, LED-Scheinwerfer für die Kirchen-Außenbeleuchtung (noch teuer!).

*Behindertengerechter Zugang* zu Pfarrhof, Kirche und Pfarrkindergarten.

*Kirchhof zur Blumenwiese machen*; Sensenfest mit Gemeinde- und Pfarrgemeinderäten, um die Blumenwiese abzumähen und Gemeinschaft zu pflegen.

#### Pfarre

Wahl eines *Umweltpfarrgemeinderates*.

**Gründung von Arbeitskreisen:** „Schöpfungsverantwortung“, Fairtrade-Clean Clothes, EMAS-Team, EM-Stammtisch (Effektive Mikroorganismen).

Gezielte **Öffentlichkeitsarbeit** durch Pfarrhomepage, Pfarrblatt („sGrüne Eck“), Schaukasten, Gemeindezeitung, Tageszeitungen, Bezirkszeitung- Die Woche, Sonntagsblatt, usw.

**Ein Öko-Tipp** bei jeder Pfarrgemeinderatssitzung.

**Workshops mit den Jungscharkindern** über Plastik, über Kakao, usw.

**Öko-Workshops beim Firmunterricht.**

Austeilen von „**Schöpfungsfreundlicher Adventkalender**“, Folder „**Denken beim Schenken**“,

**der Umweltenzyklika „Laudato si“.**

**Vorträge** von Pfarrer Wolfgang Fank und Umweltmanagementbeauftragten Maria Knöbl.

**Vermeiden von Plastik:** Einkaufen in Stofftaschen, Verpacken nicht mit Cellophan

Geschenke in Stofftaschen verschenken.

Anfertigen von Einkaufstaschen aus Stoff mit Pfarrlogo: „**Dechantskirchner Zeigga.**“

„Geflickte“ Hose salonfähig machen.

**Pfarrkanzlei:** Sparen beim Papier, Verwenden von „Schmierpapier“, FSC-zertifiziertes, bzw. 100% recyceltes Papier verwenden, mit dem Kopiergerät sparsam umgehen; Werbung abbestellen. Drucksorten bei Druckereien mit Öko-Label drucken lassen.

**Müll** vermeiden und wenn Müll anfällt, richtig trennen.

**Sammeln:** Stöpsel, Handys, Kleider, Geschirr, leere Druckerpatronen.

Dekorieren und Basteln mit Naturmaterialien.

**Geschenke:** Selbstgemachte Marmelade, selbstgemachtes Kräutersalz, Anfertigen von Spruchkarten; Honig vom Imker vor Ort, Verschenken von CO2-neutral erzeugten Wein, immer verpackt im „Dechantskirchner Zeigga“.

**Pfarrcafe:** selbstgemachte Mehlspeisen, Fairtrade-Kaffee, Apfelsaft und Wechselland-Alpenquell.

**Artenvielfalt:** Kleine Beete mit Blumensamen ansäen für die Bewahrung der Artenvielfalt (Insekten) - Bauen von Nistkästchen und Insektenhotels; erhalten von sog. „Totholz“.

**Kräuterwanderung** und Kräuter verkochen.

# Hoffnungslichter – Wir können dabei sein!

## Was können wir tun?

### Was ist realisierbar?

#### 4. Möglichst viele Leute ins ökologische Boot holen:

**Durch Benützen der Pfarrmedien:** Pfarrblatt, Homepage, Schaukasten, Predigt, Schriftenstand, usw.

Durch aktuelle ökologische **Vorträge** und Informationsveranstaltungen.

Durch **Unterschriftenaktionen** auf Pfarrebene nach den Gottesdiensten.

Durch gut geplante **Öko-Feste**, z.B:

- + Erntedank,
- + „Autofreier Sonntag“
- + „Sonntag der Sonne“
- + „Fest der Tiere“ (Sonntag um Franziskustag)
- + „Menschenkette gegen Atomstrom“
- + Segnung der Kräuter zu Maria Himmelfahrt
- + „Öko-Predigten“ durch Pfarrer oder Laien
- + „Einführen der Schöpfungszeit“ (1.9. bis 4. 10.)

**Motivieren:** für den Umstieg auf Ökostrom

für den Umstieg auf Pellets- oder Hackschnitzelheizung

für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage

Schaffen von pfarrlichen Photovoltaik-**Gemeinschaftsanlagen**.

Werben beim Pfarrkindergarten und in der Volksschule, eine **Tasche aus Stoff** - „Dechantskirchner Zeigga“- zu verwenden.

Jährlicher **Wasser-Dank:** Für 1 Kubikmeter verbrauchten Wassers 10 Cent für einen Brunnen in Afrika.

Nützen des **Oikocredits**.

Regelmäßige **Fairtrade-Märkte** nach den Gottesdiensten.

**Errichten eines Schöpfungsweges** mit verschiedenen Stationen auf der Grundlage des Sonnengesangs des hl. Franziskus.

**Exkursionen:** Zu umweltfreundlichen Betrieben, zur Mülldeponie des Bezirkes.

***Gute Zusammenarbeit:*** mit Kindergarten, Schule, Jugend, Gemeinde, Vereinen, Klima- und Energiemodellregion, Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Diözese (Mag. Hemma Opis-Pieber).